

Ohne Sprit geht gar nichts

Der Hemdglunkerumzug war nass, der Krutschnieder-Vortrag amüsant

Gottenheim. Nicht immer geht alles glatt im Leben: Auch in Gottenheim gilt an Fasnet das Sprichwort „Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen“. Der „Krutchnieder“ – eine traditionelle Figur der Gottemer Fasnet – sammelt das Jahr über kleine Pannen und peinliche Begebenheiten – diese werden am Schmutzige Dunschdig nach dem Hemdglunkerumzug dem närrischen Fasnetvolk vorgetragen.

Seit dem vergangenen Jahr ist Dirk Schwenninger, ein Umkircher mit Gottemer Wurzeln, der Krutchnieder. Spöttisch doch ohne Bosheit trug er am Dunschdig vor dem Vereinsheim in der Schulstraße seine Anekdoten vor - darin

wurden auch Zunftmeister Lothar Schlatter und weitere Mitglieder der Narrenzunft Krutstorze und der Guggemusik „Krach & Blech“ mit ihren kleinen Peinlichkeiten vorgeführt. Dorfgespräch ist auch der neue Vereinsbus der Narrenzunft, dem auch mal der Sprit ausgeht.

Amüsiert und immer wieder Beifall klatschend verfolgte das Narrenvolk die „Bekannt-Machungen“ des Krutchnieders. Zuvor hatte Bürgermeisterstellvertreter Kurt Hartenbach widerwillig aber schmunzelnd den Rathausschlüssel an die Narrenzunft übergeben und das neue Jockeli Alina Schneider hatte das Hemdglunkervolk im Nieselregen über das Programm für die närrischen Tage informiert.

Angefangen hatte der „Schmutzige“ mit der Stürmung von Kinder-

garten und Schule, der Dekoration des Narrenbaums (vormals Bürgermeistertanne) und der Stürmung des Rathauses mit „Befreiung“ des Personals von den Mühen der Verwaltung.

Krutchnieder Dirk Schwenninger nahm in seinem Vortrag nicht nur die Narrenzunft und ihren Zunftmeister aufs Korn, auch die Bäckerfrau, eine saubere Friseurin und die Wirtsleute der Krone bekamen ihr Fett weg. „Des isch nit zu glaube“ - kommentierte der Krutchnieder eine Verordnung, die verhindere, das wegen der Flugschneisen von Libellen am Sportplatz an manchen Stellen Bäume gepflanzt werden. „Nit wor“ sei aber, das der Platzwart des Sportvereins nun Landebahnen für die Insekten einzeichnen müsse. **Marianne Ambs**